This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

831.2
M862H

Digitized by Google

831.2
M862a

Digitized by Google

Geschenk des Verfassers.

R. Hildebrand.

Digitized by Google

Leg. germ. 17, 170 ff.

Digitized by Google

MORIZ VON CRAON

Moritz von Craon

EINE ALTDEUTSCHE ERZÄHLUNG

HERAUSGEGEBEN

VON

M. HAUPT

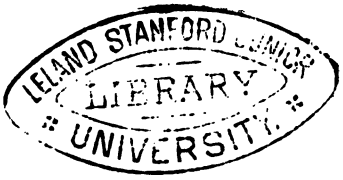
AUS DEN FESTGABEN FÜR GUSTAV HOMEYER

THE
HILDEBRAND
LIBRARY.

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1871

S
Eq 9ecat

Digitized by Google



A. 33162.

831.2
M562h

Digitized by Google

Die erzählung von dem ritter Moriz von Craon ist aus der einzigen handschrift die sie enthält schon vor einundzwanzig jahren im neunten bande des Neuen jahrbuches der berlinischen gesellschaft für deutsche sprache bekannt gemacht worden, aber in einer gestalt die eine neue ausgabe rechtfertigt. weniger sicher bin ich dass meine herstellung verdient unter vollwichtigeren festgaben dem freunde dargeboten zu werden der seinen arbeiten das zeichen reiner vollendung als seine hausmarke aufzudrücken pflegt. aber er wird mein scherflein nicht sorglich wägen und er kennt schrot und korn der gesinnung in der ich es bringe.

das gedicht steht in der grossen Ambraser sammlung die für Max den ersten besorgt ward und eine ganze reihe altdeutscher dichtungen allein aufbewahrt hat. die alten gedichte sind in ihr durch formen und worte des angehenden sechzehnten jahrhunderts, durch missverständniss und nachlässigkeit entstellt, aber der entstellenden abschrift liegt fast in ihrem ganzen umfange und auch in dieser erzählung eine alte und gute aufzeichnung zum grunde, wenn auch diese echtere überlieferung nicht überall mit gleicher sicherheit sich herausfinden lässt. die mühe sorgfältiger behandlung, bei der ich eine genaue abschrift des Ambraser textes gebraucht habe, verdiente die erzählung von Moriz von Craon durch inhalt form und alter.

sie ist ein abbild jenes fantastisch spielenden und prunkenden ritterthums das sich in vielen erdichteten erzählungen spiegelt, als wirklichkeit aber vor allem aus dem Frauendienste Ulrichs von Liechtenstein uns entgegentritt. wie dieser als königin Venus und mit seiner tafelrunde als könig Artus turnierend einherzieht so fährt Moriz von Craon auf seinem

Digitized by Google

wunderschiffe über land zum turniere. dies ist nicht so abenteuerlich und die ganze erzählung enthält nichts so unglaubliches dass wir sie nicht in ihren hauptzügen für darstellung wahrer begebenheiten halten dürften. die erfindung jenes zu lande gehenden schiffes war nicht einmal etwas ganz unerhörtes. Jacob Grimm hat in der Deutschen mythologie s. 237 eine erzählung mitgetheilt nach der um das jahr 1133 in einem walde bei Inda ein schiff gezimmert und auf rädern von menschen nach Achen Mastricht Tongern Looz und weiter gezogen ward, mit grossem geleite des volkes und empfangen mit jubelgesang und tänzen. die geistlichen verdammten diese umfahrt als einen heidnischen unfug und Grimm erblickt in ihr erinnerung an einen uralten cultus und in dem schiffe das der göttin die Tacitus der Isis vergleicht. die mythologische deutung des schiffsumzuges, dergleichen auch sonst noch vorkommen (Grimm s. 242, Wolf Beitr. zur d. myth. 1 s. 153), mag triftig sein, aber die stelle des Tacitus hat Grimm missverstanden und sein missverständniss haben andere nachgesprochen. Tacitus sagt pars Sueborum et Isidi sacrificat. unde causa et origo peregrino sacro parum comperi, nisi quod signum ipsum in modum liburnae figuratum docet advectam religionem *und Grimm bemerkt 'das aus der fremde her eingeführte liegt kaum in dem namen Isis, da bei Mercur, Mars, Hercules, deren benennung gleich ungermanisch aussehen muste, nichts auffiel; fremdartig schien zeichen und bild des schiffes, weil ihn dies an das römische* navigium Isidis *erinnerte.' allein dass Isis der name der deutschen göttin sei sagt Tacitus ebenso wenig als er irgendwo* Mercurius Mars Hercules *als germanische götternamen anführt. aus uns unbekannten gründen hielten Römer die göttin die ein theil der Sueben verehrte für die Isis. darauf braucht kein ähnlicher klang des namens geführt zu haben und die erlogene göttin Cisa ist hoffentlich für immer abgethan; vielmehr wird einiges was die Sueben von ihrer göttin erzählten und wir nicht errathen können an die Isis erinnert haben. das schiff aber unter dessen bilde die Sueben die göttin verehrten hat den Tacitus durchaus nicht an das Isisschiff des römischen festzuges erinnert. hätte er daran gedacht, so würde er gesagt haben,*

Digitized by Google

dass die suebische göttin die Isis sei zeige das schiff unter dessen bilde sie verehrt werde: er sagt aber, mit ganz deutlichen worten, wie bei den Sueven die verehrung der fremden göttin entstanden sei wisse er nicht, nur dass die verehrung aus der fremde eingeführt sei lehre das wie ein schiff gestaltete bild. er meint nichts anderes als wenn er navi *oder* trans mare advectam *gesagt hätte.*

der bau des wunderlichen schiffes ist geschickt erzählt und ohne die weitläufigkeit in die erzähler des mittelalters bei beschreibungen sich oft verirren. überhaupt ist die darstellung gewandt und lebendig, aber hier und da etwas spröde und besonders die einleitung hat den älteren ton der höfischen dichtung. und um den anfang des dreizehnten jahrhunderts dieses gedicht zu setzen ist auch deshalb rathsam weil es keine nahahmung Hartmanns zeigt. nachdem dessen Erec und Iwein verbreitet waren konnte schwerlich ein so langes gedicht ritterliches inhaltes entstehen ohne bestimmten einfluss der hartmannischen erzählungen zu verrathen, wenn nicht etwa der dichter von der weise Wolframs oder später Gottfrieds sich mehr angezogen fühlte: aber auch von irgend einer nachahmung dieser beiden findet sich hier keine spur. das selbstgespräch des ritters erinnert einigermassen an die büchlein Hartmanns, aber noch mehr an Heinrich von Veldeke, und dieser wird von allen dichtern allein genannt.

mit dieser zeitbegrenzung stimmt dass von Moriz von Craon gesagt wird dâ *(in Kerlingen)* was ein riter, des ist niht lanc, der kêrte al sînen gedanc an einer frouwen minne. *die französische endung* on *wird im mittelhochdeutschen regelmässig zu* ûn: *also ist* Mauricîus von Crâûn *sicher* Maurice de Craon. *schon vor vierzehn jahren habe ich bemerkt (Des minnesangs frühling s. 258) dass dies der Moriz von Craon ist von dem wir einige lieder besitzen. nur eins davon unter seinem namen und eins unter dem seines sohnes Peter hat Trebutien herausgegeben (Chansons de Maurice et de Pierre de Craon, Caen 1843); mehr geben Wackernagels Altfranzösische lieder und leiche s. 13, Kellers Romvart s. 259, Herrigs Archiv 42, 351. 380. 43, 323. das* li roi Amauris de Creons

Digitized by Google

der Berner handschrift hat Wackernagel s. 104 wohl richtig gedeutet. urkundliche nachrichten über Moriz und Peter von Craon sind von dem abbé De la Rue zusammengestellt (Essais historiques sur les bardes, les jongleurs et les trouvères normands et anglonormands 3, 192). schon im jahre 1156 kommt Moriz urkundlich vor, im jahre 1174 setzte ihn Heinrich der zweite von England über Ancenis; nach seinem tode im jahre 1216 bestätigte Johann ohne land seinem sohne Peter die väterlichen englischen besitzungen. der stammsitz des hauses ist Craon in dem departement der Mayenne. benachbart war dem gebiete von Craon die vicomté Beaumont, so dass auch die grævîn von Bêâmunt *geschichtlich sein wird.*

so führt alles auf die annahme einer thatsächlichen grundlage der erzählung die der deutsche dichter wohl aus mündlicher überlieferung empfieng.

Digitized by Google

Ir habet dicke vernomen
und ist iu rede für komen
von wærlîchem mære
daz ritterschaft ie wære
wert und müeze immer wesen.
wir hœren an den buochen lesen
wâ man ir von êrste began
unde war si sider bekan.
Kriechen heizet daz lant
dâ man den list alrêrste vant
der ze ritterschefte gehœret:
dô wart si dâ zerstœret.
ze Kriechen huop sich ritterschaft
dô si Troie mit kraft
besâzen durch ein frouwen.
dâ mohte man schouwen
manegen Kriechen nâch sage
die gelîche wurben alle tage
umbe ritterlîchen prîs.
Ector unde Parîs
Elenus und Dêiphobus
und ir bruoder Trôilus,
die küenen nôtvesten,

V. 1m. *Die handschrift* Von kůnig Nero ainem wůettrich. der auch wie ein fraw swanger wolt sein. Vnd sein Můeter aufschneiden liesse. von seins fürbitz. 2. iu] auch mit 3. von warlichen meren 4. weren 5. můs 6. půchern 8. wo sy 10. aller erste 11. zu. *meist für* ze. 12. da — do. *meist* da *für* dô. 16. môcht 21. Eienus vnd Diephebus

Digitized by Google

die werten den gesten
vor der mûre dicke ir velt
und gâben sölich widergelt
den hôchvertigen Kriechen
daz si tôten unde siechen
wider fuorten ze here.
der Kriechen sturm und der were
ruote nie für wâr;
si herten alsô manic jâr.
ich sagte iu wol für baz
von Troie. waz hulfe daz?
wir mügen ez lâzen belîben:
ez kunde nieman gar geschrîben.
Dares, der dâ was,
der die naht schreip unde 'las'
swaz des tages dâ geschach,
als erz mit ougen ane sach,
dem gebristet an dem mære
wie die Troiære
werten ir urbor
die wîle Ector
lebete unde ir aller pflac.
als aber Ector gelac,
dô swachet ir êre
tegelîchen sêre:
sîn herze ir aller herze was.
Pandarus und Ênêas
die wâren ouch dâ vorne
ofte mit zorne
dâ man heldes werc worhte.
manic strît 'âne vorhte'
was vor Troie dicke,

25. mauren 31. reichet — ware 32. sy hetten — jare 33. iu] auch
39. was. *das anlautende* s *fehlt in diesen formen immer.* 43. waren 46. also
50. Bandaros

Digitized by Google

daz man die swertes blicke
niht wol durchsehen mohte.
ein zage dâ wênic tohte
dâ die wîgande
ûz manegem lande
muosten zallen zîten
an die burgære strîten,
swan si wolten ime tage.
dô starp vil maneger zage
von vorhten, âne wunden,
die er hâte zallen stunden.
dô Troiære Ectorn verlurn,
den si ze trôste alle erkurn,
dô swachte Troie allen tac,
unz si wüeste gelac.
ze Troie geschach wunder.
daz ist ein rede besunder,
der ich gerne ein ende funde
mit worten, ob ich kunde:
dar umbe ichs überhaben hân,
daz ist durch brœde getân.
riterschaft mac ze merken sîn
(daz wart zuo den Kriechen schîn)
wan dâ man si minnet:
der si vêhen beginnet,
den fliuhet ouch si zehant.
alsô tet der Kriechen lant.
dô si des schaden dâ verdrôz,
dô wart ir daz lant blôz
(ritterschaft und êre
diu muoz kosten sêre.
daz ist ein site unmâzen alt,
der doch nie alters engalt;

2•

59. weyganden 60. aus manigen lannden 69. alle tag 75. ich sy
76. freůde 87. vnd massen

Digitized by Google

er niuwet aller tegelich
unde breitet et sich
wîte ime lande.
êre unde schande
fliehent ein ander)
unz der biderbe Alexander
der Kriechen lant betwanc.
daz verluren si âne danc:
daz was ir bôsheit schulde.
man zinste in, nû gerent si hulde
(daz ist doch ein ungelîchez leben);
man gap in, nû müezen si geben.
von diu möhte man gern êre hân:
si lônet âne valschen wân.
ez was dô mit kreften
noch von hêrscheften
kein stat in den rîchen
diu Rôme möhte gelîchen:
Rôme was diu mære.
die stolzen Rômære
ritterschefte begunnen
zehant als si sich versunnen
waz guoter freude dar an lac.
diu bezzerte sich allen tac.
ze Rôme ritterschaft beleip
dô mans von Kriechen vertreip.
zehant dô si was komen dar,
Jûlîus Cêsar
der enpfienc si ritterlîche
und twanc alliu rîche,
daz im dienten diu lant.
ein lop erkôs sîn hant

90. vnd bereitet sich 95. lannde. 97. schuld 98. jnen. nu geben sy schuld 101. von dem mocht 109. Ritterschafft begunden 112. alle tag 114. man sy 115. was *fehlt.*

Digitized by Google

daz er immer mê hât
die wîle disiu werlt stât.
swen sô lêret sîn muot
daz er gerne dez beste tuot,
dem gelinget dar an.
sô ist vil maneger man
in der werlte den ich sihe
âne êre als ein vihe.
waz sol dem ze lebene?
der verswendet vergebene
beide gnâde unde rât
den got der werlt gegeben hât.
Rôme stuont mit êren
biz an den künic Nêren,
der sider über lanc kan.
der was ein harte übel man,
wan erz allez volbrâhte
daz im daz herze erdâhte,
ez wære übel oder guot.
swaz im geriet sîn muot,
des enkunde in niht erwenden,
er muoste ez mit werken enden.
er liez im tuon als einem wîp
und het ouch man für wîbes lîp.
vernemet wie er einen tac
allez denkende lac
wie einem wîbe wære
diu trüege und kint gebære.
des wunderte in sêre.
dô sante der künic Nêre
einen boten drâte
nâch sînem arzâte.
er sprach 'mit welhen sachen
wilt dû an mir gemachen

123. Wenn 124. das b. 141. des kunde im

Digitized by Google

daz ich ein kint gewinne?
nû kêre dîne sinne
dar an (des wirt dir michel nôt),
od dû muost kiesen den tôt.'
des antwurt im der arzât
'es wirt harte guot rât;
ich verende al dîne bete:'
und gabem ein pulver daz ein krete
wüehse in sînem magen.
dô begunde der künic tragen
eine harte swære bürde,
swie lîhte er ir âne würde.
dô diu krete in dem man
grôze wahsen began,
do gelîchte er einem wîbe
vornen an dem lîbe.
do gerou in alle stunde
daz ers ie begunde;
er vorhte daz ungemach.
ze dem arzâte er dô sprach
daz er dem kinde werte
und in von der sühte nerte.
dô tet er als im was
und half im daz er genas
unde wol dâ von kan. 1st.
Nêre was ein grôz man,
mit michelm gebeine,
und sîn muoter kleine. 2r
dô wundert in alle zît
wâ in ir diu stat sô wît
an deheinem ende wære
dar ûz si in gebære:
des wolte er niht erwinden,

158. oder 162. vnd gab jm ein pollier daz da kråete 163. wuchs
168. gros 179. kom

Digitized by Google

er müeste ouch daz ervinden,
und hiez si zesnîden.
daz muoste si lîden
durch sîn bœse gelüste.
er sach under die brüste
und al den lîp hin ze tal.
der wunder âne zal
der künic manegez begienc.
vernemet wie erz an vienc
daz er Rôme zerbrach.
man sagte im waz dâ vor geschach
ze Troie, dô man die gewan.
do besante er alle sîne man:
den klagte er sîne swære.
'mir habent die Rômære
sô vil ze leide getân
daz ich niht wol mac gelân,
ich schaffe daz si müezen
mir mînen schaden büezen.
swer hilfet rechen mîn leit,
ich gibe im sicherheit
daz ich in endelîche
gewaltic unde rîche
mache ê ich erwinde.
dô huop sîn gesinde
an die herren von der stat,
als si der künic bat,
einen strît grôzen.
dô hiez er ane stôzen
daz fiur an manege strâze.
die grôzen unmâze
begienc er daz er gesæhe

191. boesen 193. allen den 196. er 201. mere 206. mir mit sch. 208. gebe 211. machen wil Ee 212. sich sein g. 217. strassen 218. die grosse eben von massen

Digitized by Google

waz ze Troie geschæhe.
Rôme wart wüeste durch nôt.
die frumen lâgen alle tôt
die beidenthalben wâren,
daz niht in tûsent jâren
gewahset in ir lande
sô manec man âne schande
als ez an den zîten was.
noch gesihet manec palas
ze Rôme nimmer keinen man.
ganz si alsô verbran.
dô muoste ritterschaft varn
von Rôme, wan si was arn 778.
lîbes und des guotes
und wart ir hôhen muotes
beroubet als ein weise
von der grôzen freise.
mit jâmerlîchen dingen
kam si ze Kerlingen
und was dâ lange nôthaft,
biz aber Karle sider mit kraft
begunde betwingen diu lant.
Olivier und Ruolant
die kuren si ze gesellen
durch ir baldez ellen
und phlâgen ir ritterlîche.
des wart ir lop vil rîche.
dô daz lantvolc gesach
welch êre disen zwein geschach,
dô tâten si ouch nâch in.
sus huop sich ir aller gwin.
ez stêt dehein lant baz
ze freuden dâ ie man gesaz

224. niht in] noch an 225. in ir] mir 228. man manig 230. si *fehlt.*
242. Olofer 245. ir *fehlt.* 250. sûnst. *meist.* 251. kein.

Digitized by Google

danne Kerlingen tuot.
von diust ir ritterschaft guot:
si ist dâ wert unde bekant
(sich hât sider manc ander lant
gebezzert durch ir lêre
an ritterschaft sêre):
si dienent harte schône
den frouwen dâ nâch lône,
wan man lônet in dâ
baz dan iender anderswâ.
dâ was ein riter, des ist niht lanc,
der kêrte al sînen gedanc
an einer frouwen minne
und rieten im die sinne
daz er diente zaller stunt
der grævîn von Bêâmunt,
wan er keine werder vant. 3ª
Mauricîus ist er genant,
der lop nie von im geliez:
Crâûn sîn hûs hiez.
der was dienstes bereit
vil manegen tac mit stætekeit.
turnieren unde geben
was allez sîn leben,
âne lôn, vor allen dingen.
swenne er ze Kärlingen
turnieren in die marke kan,
dô was wederthalp nie man
des lîp ez baz tæte
und des dicker prîs hæte.
er was schœne und wol gezogen
und aller dinge unbetrogen,
hövesch unde wîse.

254. wañ die ist 255. So 261 f. Wann da lonet man jn bas da. dann nynndert and. 264. allen 268. grauine 272. Krawn 281. d. leibes b. 285. hůpsch

Digitized by Google

des stuont er wol ze prîse
und muose wol gevallen
durch reht den liuten allen.
dô sîn dinc sô wol stuont,
dô tet er als dicke tuont
werde liute wol gemuot,
die minnent unde nement verguot
swaz in dâ von widervert:
daz ist aber danne ir wert.
swer stæteclîchen minnet,
vil dicke der gewinnet
beide schaden und arbeit.
hilft aber im sîn stætekeit
daz er lônes wirt gewert,
ob ers mit triuwen hât gegert,
sô wirt es alles guot rât;
swaz er dar vor erliten hât,
daz ist im süeze unde guot,
wan im vil selten wê tuot
diu riuwe daz ers ie began,
wan er wirt lônes rîch ein man.
nû sprichet maneger hie bî,
swaz lebendes ûf der erde sî,
ez sî wilde oder zam,
daz müeze sîn gehôrsam
dem manne unde sînem liste:
des wânde ouch ich ê ich wiste
daz des niht wol sîn mac.
Minne twinget sunder slac
einen man noch baz an stæte
denne ein keiser tæte.
als twanc ouch disen man ein wân,

286. vmb des 293. jm 296. dicke *fehlt.* 300. begert 305. rue
306. ein *fehlt.* 308. lebendigs 309. das sey 311. vnd liste 312. das maynet
315. Einem — stat 316. tat 317. Also

Digitized by Google

daz er muoste tuon unde lân
swaz im diu Minne gebôt,
ez wære gemach oder nôt.
swer die Minne rehte erkennet,
der weiz wol daz si brennet
daz herze in dem bluote.
dem ist nôt der huote
wie er sich vor schaden beware.
swaz im schaden widervare,
daz lâze er im sîn als ein hâr.
ir sult wizzen daz für wâr
daz man mac vil selten
mit sparen êre gelten:
wan des muote nieman der nû lebe
(Schade ist Minne râtgebe)
daz er âne schaden minne,
ez ensîn vil guote sinne.
swer sich an Minne wendet,
ob er sîn dinc verendet
daz ez im ergê ze heile,
der füere stæte veile,
biz er si dar zuo bringe
daz im von ir gelinge.
swer minnet unde sinne hât,
dem wil ich geben einen rât,
daz er unstæte fliehe
unde sich an stæte ziehe:
so beladet er sich vaste
mit einem süezen laste
und endet allez daz er wil.
unstæte ist in der werlte vil:
swem diu beginnet lieben,
den glîche ich den dieben;

327. des — hare 328. fürware 334. sein 337. jm jrr gee 341. mynne hat 342. ein

Digitized by Google

als man den einen henket,
der ander niht gedenket
daz er durch daz lâze
sîn stelen oder mâze:
swie dicke ein unstæter siht 3b
daz eim stæten wol geschiht,
ez ist im als in daz mer ein slac,
wan ez im niht lieber wesen mac.
ich möhte iu vil hin abe sagen:
ich muoz ein ander dinc klagen.
ein fuore in der werlte vert
diu guoter minne vil verhert:
daz ist ein schade an êre.
nû bitet daz si bekêre
dâ von unser heilant.
ich sage iu wie si sint genant,
Üppic unde Irre.
daz si got den guoten virre:
wan si verderbent sich dâ mite.
für die bœsen ich nihtes bite:
die tuon als ir reht sî.
swer in ist durch unstæte bî,
die heize ich wiht unreine.
si sint aber noch baz gemeine
und üppiger alle zît:
wan si nimet unde er gît.
ich tæte ouch durch miete
daz mir nieman geriete
solt ich dar umbe geben guot.
daz selbe ouch ein wîp tuot.
si machet nôtdurft balt.
sô ist ir laster zwivalt,

351. dann einen 357. *s. zu Walther 124, 16* 361. fewr 362. die gûte 367. Üppic *ist als mann,* Irre *als weib gedacht. s.* 376. irriu wîp *ist ein häufiger ausdruck.* 368. fûre 373. nicht

Digitized by Google

der mit guote laster giltet:
disen market maneger schiltet.
deist reht, wan ez ist missetât,
swer êre durch gelüste lât.
maneger man hat solhen site,
ê er durch ein guot wîp lite
einiger leie swære,
daz er si alle verbære.
der selbe ist âne sin
und hât verlust für gewin.
ich zalte ze gewinne
swenne ich von der Minne
von dienste od êre durch mîn heil
erwürbe rehtes lônes teil.
daz selbe spriche ich an mich.
vil tugentlîche kunde sich
her Mauricîus bewarn.
durch daz muose im widervarn
êre von guoten wîben:
bî den wolt er belîben.
der bœsen lôn ist kleine.
er welte ûz allen eine
und diente der vil manegen tac.
swer dienet unde gedienen mac,
der diene sô daz ez tüge
und dâ man im gelônen müge.
swachen lôn gebent bœsiu wîp:
si machent sêle unde lîp
den mannen vil dicke unmære
unde maneger freuden lære.
diu guoten gebent hôhen muot;
ir lôn ist êre umbe guot:

383. guete 384. marck 385. das ist 386. lat 389. ainicherlay 391. derselbig 394. Wenn ich vorderliche mynne 395. oder 396. recht 398. kůnde ich 407. daz *fehlt.* 409. all sölhe lone 414. er vnd gůt: *s. zu Erec 2167.*

Digitized by Google

den sol ze rehte ein sælic man
dienen, derz getuon kan.
her Mauricîus der stæte
swaz der gedienet hæte
sîner frouwen zallen zîten,
doch muoste er lônes bîten
von ir, unz an die stunde
daz er zwîveln begunde.
dô wart sîn freude kleine.
er lac eins nahtes eine
und gedâhte an sîne arbeit.
er sprach alsô, 'mir ist leit
daz ich ie wart geborn,
sol ich gar haben verlorn
mîn gedinge deich ie hâte.
si lônet mir ze spâte.
der ich vil gedienet hân
diu wil es niht verguot hân.
des mac ich nimmer werden frô.
alsô sprach er aber dô,
'ich bin des niht wol bedâht.
dienest hât mîn lop brâht
von lande ze lande 3c
dâ man mich für guot erkande.
sus lônet mir diu frouwe mîn.
waz lônes möhte bezzer sin?
ouch muoste ich kumber lîden:
wie mohte ich daz vermîden?
wan swer nâch êren wil streben,
er mac gemach ûf geben.
doch sol ein man gedenken,
ob er sorgen wil entwenken,
swie kumberlîche ez umbe in stât,

415. der 417. der gute state 418. hate 422. zweyfl 429. so ich 440. lone 443. Dann

Digitized by Google

es wirt noch alles guot rât.
der gedanke ist vor swære
der beste schermære.
ez schînet wol deich tump bin.
mîn zît gêt hin âne sin.
got weiz wol daz nieman wart
sô sêre geharmschart
als ich bin, und sage iu wie.
ich minte stæticlîchen ie
diu mich dâ wider vêhet.
ich hân ir vil geflêhet:
sô vinde ich niht wan dreuwen.
wie möhte ich mich erfreuwen,
sît ich die nôt vor mir weiz
daz ich weder lôn noch geheiz
nimmer vinde von ir
durch die ich alliu wîp verbir?
ich diene unde wirbe
biz ich gar verdirbe:
daz ist ein kumberlîchiu nôt.
mir tæte baz ein senfter tôt
dan ich sus gebunden müeze wesen.
si ist von der ich muoz genesen
oder lônes siech belîben
âne si von allen wîben.'
er dâhte sus an sîne klage,
'waz hilfet daz ich immer trage
sô ungefüegen kumber?
ich bin dester tumber.
swer sich aber sorge hât gewent,
ez gewirret niht ob er sich sent.
daz selbe ist ouch mir geschehen.
ich muoz von wârheite jehen
daz mîn herze was ie umbe daz

451. daz ich 452. niem zeit 456. nye 460. jr frewen 478. gewiret

Digitized by Google

sorge ein wol gefüllet vaz
und mir leide nie gebrast.
freude was mir ein gast;
mîn herze ist freude noch maget,
wan daz mir dicke ist gesaget
waz die liute an freude brâhte.
swann ich dar an gedâhte,
sô hete ich gerne alsam getân.
mîner sorge, der ich tûsent hân,
der macht ûz einer ie diz dinc
ein beierischen schillinc.
wie möhte ich mich der gar erwern,
mîn frouwe welle mich ernern?
ez ist ir missewende.
gibt si mir niht ein ende,
sô wil ich aber ir geben
umbe den tôt mîn leben.
ouch wil ich ê versuochen
ob si welle geruochen
daz ich immer werde erlôst.
getrôste mich ir süezer trôst,
sô wære ich endelîche
immer frô und rîche.
nû muoz ich mich versehen
als mir ist ê geschehen,
gelebe ich immer den tac
daz ich wider si gesprechen mac,
daz mir mîn dienest giltet zins
herten zorn als ein flins.
des hât mîn gelücke
wider si müelîche tücke.
ditz ist ein ungeloube

482. sorgen 486. dick vor ist 490. *jede meiner sorgen wird hierdurch (dass mein dienst unbelohnt bleibt) verdreissigfacht. über* schillinc *s. Schmeller 3, 347 f.* 499. ouch *steht adversativ.* 502. getrôst

Digitized by Google

daz ich mich trôstes roube,
unde vil unwîser rât
daz ich gelücke missetât
zîhe, daz ich noch vor nie hân.
hete heil baz ze mir getân,
sô hete ez halbez mich vermiten
daz ich sus gar hân erliten.
si bedenket sich vil lîhte baz.
owê, möhte ich wizzen daz,
næme ê danne ir war.'
ûf disen zwîvel kam er dar. 3d
als schiere er si ane sach,
vernemet wie im dô geschach.
an sîner varwe vorhte
ûz bleiche rœte worhte
und vergienc aber diu gar.
harte misselîche var
wart er ê er funde
dehein wort er kunde
gesprechen kleine oder grôz,
daz es die frouwen verdrôz.
si sprach 'wie habet ir iuch sô?'
'frouwe, ich bin unfrô.'
'war umbe? sult irz niht sagen?'
'frouwe, ich muoz ez verdagen.
'sprechet, waz ist iu getân?'
'frouwe, sol ich urloup hân?'
'jâ: sprechet waz iu sî.'
'frouwe, ich bin sælden frî.'

517. zeyhen daz ich noch vor mir han *über* hân *für* getân hân *s. zu Erec 9455.* 523. *'so würde ich dann eher zu ihr gehen und sehen wie sie gesinnt ist.' dass ein* ich *gespart ist giebt keinen anstoss: denn dies geschieht öfter, z. B. Greg. 1214* ich kan iu niht sô verre gnâden mit dem munde als, ob ich kunde, vil gerne tæte. *aber* danne *ist ungefügig gestellt und die zeile vielleicht verderbt.* 528. auch bl. 532. kein 535. gehabt 538. mûs vertragen

Digitized by Google

'daz mac iu vil leit sîn.'
'ez ist ouch, frouwe künigîn.'
'gewirret iu aber iht mê?'
'jâ, frouwe: mir ist wê.'
'wâ?' 'allenthalben.'
'sô sult ir iuch salben.'
'ich enmac noch enkan.
'nû sît ir doch ein starker man.
'frouwe, mîn kraft ist zergân.'
'welt ir mînen rât hân?'
'jâ, frouwe, gerne.'
'sô vart ze Sâlerne:
sol iuwer immer werden rât,
dâ ist sô maneger arzât,
si nerent iuch, sult ir genesen:
des müget ir wol sicher wesen.
'frouwe, lât disen strît:
des ist mir nôt und an der zît.
ir wizzet daz ich bin
von iuwern schulden âne sin,
unde roubet mich dar nâch
an mîner freude: deist ein schâch
den ich vil dicke schouwe.
mînes heiles frouwe,
genâdet mir (des ist mir nôt),
od ich muoz kiesen den tôt.
ich wil von iu ze lône hân

549. *beide* en *fehlen.* 554. so komet zu S. *nicht nur Hartmanns armer Heinrich sucht in Salerno heilung, sondern solche fahrten lassen sich geschichtlich nachweisen. genügen mag ein beispiel, das in die siebziger jahre des zwölften jahrhunderts zu gehören scheint, aus den traditionen des klosters Ensdorf in Freybergs Sammlung historischer schriften und urkunden 2, 233,* predium in Brunneharde possidemus a Wernhardo de Lengenvelt hoc iure. astmatico morbo laborabat, scilicet suffocatione anhelitus in naribus quod vix spirabat, et Salernum curationis causa adiens duas curias in prenominato predio nobis pro XII talentis impigneratas reliquit *u. s. w.* 564. das ist ein slag 568. oder

Digitized by Google

den tôt oder gewissen wân.
alsô bin ich her komen.
nû hete ich gerne vernomen
wie ich hin süle varn,
ûz der mâzen rîch oder arn.
dô sprach diu frouwe wider in
'swiech niht diu schuldige bin,
sô wil ich mich schuldic geben.
ir habt mir allez iuwer leben
gedienet wol und alsô vil
daz ich ius gerne lônen wil.
ê danne ich langer wære
iwers heiles kamerære,
sô wizzet daz ich tæte
des ich immer schaden hæte.
daz ist mîn wille manegen tac.
ich wil iu lônen als ich mac.
durch guoter miete liebe
wirt stæter man ze diebe.
alsô muoz ich immer mêre
durch dienest ez wâgen sêre:
des mac dehein rât sîn.
dû bist mîn unde ich dîn
sprach diu grævinne.
'durch geselliclîche minne
sô tuo ein dinc durch mich:
ich verdiene ez immer umbe dich.'
er erbeite kûme wes si bat.
'nim einen turnei für die stat,
daz ich den eine hie gesehe.
nû füege deiz alsô geschehe:
wan ich gesach keinen nie.

573. wo — solt 576. swiech] Ich 582. kamerære, *beschliesser.* 587. güte *Neidhart XXX, 5* liep machet liebe durch liebe ze diebe. 591. kein 598. nim] in 600. daz es

Digitized by Google

wis ouch dû mîn ritter hie:
ich wil dir lônen, ob ich kan.'
dô wart er ein frô man.
ein vingerlîn kleine
mit einem guoten steine
zôchs ab der hant deiz nieman sach: 3*
hern Maurizjen si ez stach
an sîner vinger einen.
diu frouwe wolte meinen
daz si in zeichente mite
nâch geselleclîches wîbes site.
urloup nam er zestunt.
si kuste in an sînen munt
und hiez in gote enpfolhen varn.
ûf huop si ir sûbern arn,
mit liebe si in umbevie.
von der freude an im zergie
beide sorge und arbeit
und swaz er ie durch si erleit.
mîn her Maurizjus von Crâûn *v. 399*
gewan manegen garzûn,
die disen turnei schrîten
in den landen wîten:
nû sagte ich iu, kunde ich,
wie er bereite sich.
er hiez ein schef machen
von wunderlîchen sachen.
daz solte gên âne wer
über velt als ûfem mer.
daz wart durch wunder getân.
des scheffes meister muoste hân
vil grôz guot und wîsheit
ê ez wurde bereit.

607. zoch sy — daz 608. her Mauritien süess st. 609. sein 610. solte 616. saubere 617. mit grosser lieb 621. Eraun 630. auf einem 634. ê *fehlt.*

Digitized by Google

vernemet in welher ahte
er daz schef mahte.
kunde ich iuz gesagen!
sîn gestelle daz was ein wagen,
lîhte getræmet
und als ein schef geschræmet
daz ze Kölne solte fliezen.
bûwen unde besliezen
hiez ez der meister zehant.
alumbe an ietweder want
dâ borte man dannoch
durch die büne manic loch:
dâ solten sper inne stên
als daz schef enwec wolte gên.
dô daz bereit was aldâ,
dô machte er zehant sâ
um daz schef eine rame:
diu was gestellet alsame
mit grôzer unküste,
und doch ûf ein gerüste,
daz man ez ûf schîben
abe wege solte trîben.
ze Vlandern er hâte
nach rôtem scharlâte
einen karrich gesant,
dâ man die ûzeren want
alle samt mit bevie.
der meister dar umbe gie
und sluoc ez an die spangen
mit guoten nagelen langen:

637. *der ausdruck ist wie* 706 *und in den von Lachmann mit dem anfange der Klage verglichenen stellen.* 638. Ein g. 642. beschiessen 648. schif. *ich habe die in der handschrift überwiegende form durchgeführt.* weg 649. also 650. so 652. da 653. unkust *steht hier in nicht tadelnder bedeutung. danach habe ich* 1253 *gebessert.* 657. ze Vl.] Heulannder 660. daz 661. enmitten

Digitized by Google

die wâren alle silberwîz.
er kêrte allen sînen vlîz
an disen tuochînen kiel,
daz ez den liuten wol geviel.
zeim scheffe gehœret maneger nagel:
er hiez den grans und den zagel
beslahen vil vaste,
und sante nâch maste.
ûf huop er in zehant.
daz merruoder er ane bant:
daz was als daz schef getân.
er wolte gereitschefte hân
ze sînem scheffe noch mê
dann er wolte varn über sê.
daz was ein wunderlîch dinc.
sîn anker wâren messinc,
dar umbe seil von sîden.
daz möhte er wol vermîden:
ez was ein üppiger schade;
ez stuont an truckem gestade.
die ditz schef gesâhen
verre unde nâhen,
die sprâchen 'waz sol daz sîn?
hien ist diu Mase noch der Rîn:
mit wie getânen dingen
wil erz von hinnen bringen?
ez ist gar ein verloren guot. 31
ern fürhte iht die sinfluot
und welle dar in genesen,

667. tuechen 669. Zu dem 674. das Mere Rûder 682. das mochte wol 684. trucknem 688. hieynn ist das masse. *bekannt ist* daz In. *aber dass der name der* Mosa *jemals als neutrum gebraucht ward ist unglaublich. der Veldeker sagt im Servatius 1, 964* dats die Jeker ende die Mase, *2, 1014* tuschen die Mase ende den Rîn, *1080* van der Masen tot op den Rîn. *der Tanhauser MS. 2, 68ᵛ* Liutche ist ouch der Mase bî. 692. Er vorchte nit

Digitized by Google

waz mac ez anders wesen?'
hin abe wart ditz mære
wît und offenbære.
ez nâhente sîner vart.
dô daz schef bereit wart,
dô was ez allez samt gar
nâch sînem wâfen gevar:
marnære und stiurære
nâch sînem guote mære
wâren si alle gekleit,
wan si ein man sneit.
nû hiez ers ûf daz schef tragen
(kunde ichz iu rehte sagen!)
aller êrste diu ruoder
und dar nâch sper ein fuoder.
der wâren driu hundert
von den andern gesundert,
daz der keinez enbrast,
geverwet alsô der mast,
an den man iegelîchez bant:
ein banier sâ zehant,
daz was genuoc rîche,
dem segele gelîche,
daz hiez er ûf stecken
und ziegelîchem strecken.
diu wâren ouch alliu blanc.
ditz was ein wunderlîch gedanc
daz er si wolte durch ruon
eines tages gar vertuon.
er brâht dar in mit liste,
daz ez lützel liute wiste,
ros diu ez ziehen solten

697. nahet 701. Matnaren vnd Stiwern 702. n. seinen gůten weren 712. also. 713. ander man 714. Ein paniere ze hant 718. ze gleichem 720. wunderlicher

Digitized by Google

swan si varn wolten.
zwischenn tuochen und den diln
dâ rihte man siln
unde spien diu ros dar in.
daz war ein kundiger sin
daz dâ ûze nieman gesach
daz dâ inne geschach:
si machtenz alsô tougen,
der ez sæhe mit den ougen,
der swüere wol ez wære ein troum.
mitten an den masboum
hienc man sînen schilt an.
als ein lampartischer van
schein sîn segel in daz lant
dô man in an den mast bant.
als er in daz schef kan,
dô hiez er den schefman
alzuges die strâzen
durch guot geverte lâzen
und varn durch die wîte
über velt ze aller zîte.
dô volgten im die liute
rehte als einer briute
und sâhen waz dâ wære.
sîne marnære
die sungen unde ruoten.
vergebene si sich muoten,
wan ez durch ir rüejen nie
dester balder engie.
alsô ritterlîche
fuor er durch Frankrîche
gegen dem turneies zil.

727. zwischen 728. richtet 729. vnd speyset 731. daraus 732. ynnwendig 734. sach 736. dem 738. *die fahne des carroccio ist gemeint.* 740. dem mast kant 743. alle zuge 752. vergebens 753. rugkhen 754. belder in gie 757. Turners

Digitized by Google

dar kômen liute harte vil,
ritter unde frouwen,
die daz schef wolten schouwen,
beide grâwe unde kint.
in treip ein rehter segelwint
gegen der burc an daz velt.
dâ sluoc man ûf ein gezelt;
an einer wise was sîn habe.
zehant gienc er hin abe
über einen brunnen der dâ spranc.
dar nâch was enborlanc,
dô kômen si mit schalle
ûz der stat alle
und sâhen den schefman
als ein wildez tier an.
sîn gezelt was harte guot.
an die winden ûf den huot
wârn sîniu wâpen gesniten: 4ª
daz hete er nôte vermiten.
er mohte ez mit êren füeren.
mit harte guoten snüeren
was ez geslagen ûf daz gras.
ein spiegel der knopf was.
underz gezelt wârn geleit
kulter lanc unde breit,
harte wol gemâle,
von guldîm zendâle.
dar ûf sâzen die geste.
harte unmâzen veste
wârn die nagele mit den spangen.
die wurden wol enphangen
die geruochten des sînes.
dâ stuont ein kopf vol wînes,

758. da 761. Grauen 781. vnnder das 784. von golde hin ze tale 787. nageln

Digitized by Google

lûter sam ez wære ein wazzer,
und swebete dar inne nazzer,
daz iegelîcher selber tranc,
swen der durst dar zuo twanc.
dô enwas nieman,
swaz spilmanne dar kan,
der si sô wol beriete,
wan dâ was varnder diete
in dem gezelte und dar vor,
si trüegen wol ein hûs enbor.
als des tages schîn dô verswant,
dô wart manic lieht gebrant,
grôz unde gewunden,
daz siz ûf der burc niht kunden
erkennen wan für ein fiuwer,
wie daz brunne ein schiuwer.
sîn herberge diu stuont schône:
ob er von rehte eine krône
trüege dâ ze lande,
ez wære ir âne schande.
des morgens dô der tac schein
die ritter wurden des enein
daz si zuo dem scheffe kæmen
und die messe vernæmen:
daz tâten si alle samt dô.
des wart der schefman sô frô
daz ern wiste waz er solte tuon.
man briet zwên und zwên ein huon:
diu âzen si dô man gesanc:
dar zuo iegelîcher tranc
daz ers genuoc hâte.

791. sam wer es 792. masser 795. Da was 796. Spilman 800. trůgen 805. dann für ein fuire 806. Schuire 808. Von rehte ober wie ein kr. 809. das ze 810. Es was jr 812. überein 813. kamen 814. vernamen 817. daz Er nit w. 818. priete

Digitized by Google

dô fuoren si drâte
aller mannegelich
unde wâpenten sich.
als dem von Crâûn
wart diu muoze und der rûn,
dô zôch er aller êrste an
ein wambes von buggeran.
dô hiez er im reichen
einen vilz weichen
und bant in für sîniu knie.
alsô bewarte er sich hie.
zwô hosen ûz îsen
hiez er im ane brîsen,
veste, niht swære,
wan er gerne lîht wære:
er fuor in schricken als ein tier.
ein harte guoten lendenier
den bant er umbe die huf
und nestelte die hosen druf.
einen huot truoc man im dar:
der bevienc im die stirne gar,
daz im nie kein schrunde
die hût verritzen kunde.
dannoch zôch er an mê
einen halsberc wîz als der snê.
er hiez die riemen strecken
vil vaste unde recken.
alsô ditz was getân,
dô gienc er ûf daz schef sân,
und mit im die er wolte.

823. alle maniclich 828. von *fehlt.* 829. das hiess 831. sein 833. ûz] weys 835. vaste 837. stricken 840. daran auf. uf *reimt auf* huf *im Eraclius 3683, beim Marner MS. 2, 146ᵃ, im Zornbraten Lieders. 2, 509, 216. das Mhd. wörterbuch weiss davon nichts.* 841. Ein 843. kainer darundter 848. unde] mit 849. Als 850. stan

Digitized by Google

ein kneht sîn ros holte:
verdaht brâhte erz zuo der türe
(er hiez diu andern her füre
ûf einen bühel leiten
und bat si sîn dâ beiten):
daz was schœne unde starc:
in daz schef erz verbarc.
dô fuor er mit êren
und hiez den segel kêren
hin gegen der burcmûre.
si sluogen ir tambûre
und bliesen floiten unde horn 4b
ez wart nie manne sô zorn,
der dise freude hôrte,
sîn ungemüete ez stôrte.
si bliesen busûnen grôz,
manic stimme dar ûz dôz,
pfîfen unde rotten,
alsô galîotten
füeren mit eime her
und rouben wolten ûfem mer.
der burc an einem orte,
nâhen bî der porte,
dâ stuont ein hûs gevieret,
schône gezieret
mit marmelsteine harte wol.
diu venster sâzen frouwen vol: vgl. Nib. V, 2209.
enmitten dar inne
saz diu grævinne,
diu ez allez hete gefrumet.
'waz ist enez daz dort kumet?
ez ist harte wol getân.

856. dazu b. 861. Burgkmauren 862. jrn thabaurn 864. man 866. zerstorte, *ohne* es. 868. manige 871. für Er mit seinem her 872. wolt auf Meer 873. Vber Burg 875. ein hûs g.] heraus gewieret 882. Sy sprach was

Digitized by Google

ich wæne sant Brandân
durch wunder her gevarn ist.
sî ez aber der antekrist,
sô seht daz ieman verzage:
ez nâhet dem suontage:
flieht sîne predege umbe daz
wir sulen an got gelouben baz.
eneben dez hûs für den berc
hiez er füeren sîn werc,
sîn anker schôz er an den sant:
dâ mite behabete er daz lant.
waz hilfet daz ichz lenge?
umb in wart solch gedrenge
daz im dâ wart vil kûme
des veldes zeinem rûme.
dô daz die riter vernâmen,
ze velde si kâmen
beidenthalben glîche.
der puneiz wart rîche.
zehant dô man es began,
der grâve von der burc kan:
für wâr ez sîn wîp sach:
einen riter er dô ze tôde stach.
des wurden si beide
trûric vor leide.
der grâve ez wol bescheinde,
wan er vil sêre weinde
daz er ie durch ritterschaft
solte werden schulthaft.
zehant entwâfent er sich dô.
des wurdens alle unfrô
durch daz jâmerlîche leit.
der grâve ûf die burc reit
einer trûrigen vart.

889. predigen 891. Neben des 893. seinen

Digitized by Google

daz dô sünde getân wart
daz geschuof der schefman
der über lant dar kan.
der bat vil flîziclîche sie,
'jâ gestêt mîn schef hie;
sô sitze ich ouch dâ bî.
seht waz êre iu daz sî;
ir habt des laster immer mê,
sol ich ertrinken âne sê.
dô sprâchens albesunder
'ez wære ein michel wunder
daz diser turnei verdürbe
ob ein man stürbe.
wir sulen sîne sêle
sante Michâêle
bevelhen, unde stechen wir.
die rieten nâch sîner gir.
ein schal wart über gevilde,
helme unde schilde
wart dô vil erschellet
und maneger gevellet.
als er in dem scheffe sach
daz hie ûze sluoc unde stach
an dem velde maneger ritter snel,
dô zôch er an sîn wambasel:
verre man ez schînen sach.
ime wart daz ûzer dach
ein harte guoter samît,
wol gesniten unde wît.
sîn wâpen dar an wîste
diu aller beste lîste
dâ von ir ie hôrtet sagen:
diu was ze vlîze drin getragen.

922. Er sprach gesteet 926. solt 929. Turnier 934. begier 940. daz hie ausschlůg 941. mannigē Ritter schnelle 942. wammesse 949. hȯret 950. warn

Digitized by Google

ûf bant er den helm sînen 4a
(den sach man verre schînen),
vil wol gewieret,
mit golde wol gezieret,
als im wol tohte.
nieman gemerken mohte
an allem sîme gelæze
wan als ein künic sæze.
sîn ros brâhte man im dar,
rehte als ein snê gevar,
verdecket mit zendâte.
ân daz eine er hâte
ûzerhalben ehte,
alsam verdecket rehte.
die sîne bat er alle
zuo dem grœsten schalle
daz schef balde rihten.
vorne bî der phlihten
was ein türe ûz gesniten:
dâ kom schône vür geriten
nieman wan er eine.
sîn geselleschaft was kleine
swanne er über lant vlôz:
si wart aber sît grôz.
sîner knehte kâmen vil gerant:
der iegelîch nam in die hant
ein sper oder zwei.
dô huop sich ein turnei.
er nam den schilt, wan im was gâch,

957. an aller seiner 960. snê *fehlt.* 961. zenlate 968. phliten. *Heinrichs Summarium Diut. 3, 258 Hoffm. Ahd. gl. s. 17* plihta (pflihtha) *prora. vergl. Jac. Grimm Gr. 3, 438. das niedersächsische* pligt *ist nach dem Brem. wb. 3, 335 'ein kleiner raum vorn und hinten auf einem schiffe.' das niederländische* plegt *erklären die wörterbücher durch 'vordeck und hinterdeck eines schiffes.'* 970. vorgeriten 975. vil *fehlt.* 976. yeglicher

Digitized by Google

unde ein sper dar nâch.
sîn ros nam er mit den sporn.
dô machte er freude âne zorn.
er kam rehte als ein ar
under kleiner vogele schar.
einen stach er dar nider,
und aber den andern sider,
für baz den dritten,
und den vierden da'nmitten,
den fünften stach er sêre,
den sehsten michel mêre,
den sibenden er dar nâch stach,
dem ahten alsame geschach,
verre under den friunden
stach er nider den niunden,
den zehenden stach er ûf daz gras:
ez viel swaz vor ime was.
mit sus getânem dinge
machte er daz im ringe
diu ros liefen lære
als ez ein stuot wære.
als im ein ros von hitzen
inder begunde switzen,
sô gap er ez für baz,
ûf ein anderz er gesaz.
als im aber ein anderz kam,
sô was er dâ der ditze nam.
hie mite der schefherre geschuof
daz er hâte gar den ruof
ze rehte und durch miete
von aller der diete.
als er durch der frouwen bete
sîniu gevarten sper vertete

983. kam er recht als ein har 984. kleine vogelin 988. darmitten 999. sere 1001. hessen 1002. hinder 1012. geferbeten

Digitized by Google

alliu ze rehter juste
(dô in sîn frouwe kuste),
dô gienc ez an die blanken.
si mohte ims wol danken
daz nie dehein man
sô grôzen prîs gewan
als er zuo den zîten
hete von beiden sîten.
wære er betalle ein heiden,
von der kristenheit gescheiden,
der in des tages sæhe,
durch reht erm êren jæhe.
er fuor umbe als ein bal,
und hiez rüefen über al,
swer guotes geruochte,
daz erz zem scheffe suochte.
dâ gap er in allen tac
swaz im ze râme gelac,
swaz er dar brâhte.
als nû der âbent nâhte,
dô was er müede entwichen
von slegen und von stichen
ze dem scheffe durch sîn gemach.
swer in durch guot an sprach,
den kunde er wol gestillen
mit güete und ouch mit willen.
des wart sîn lop vil breit.
daz schef daz er dô reit
hiez er die garzûne nemen:
wem möhte ez baz ouch gezemen? 4d
an griffen si ez gar.
ir kômen ouch vil dar,

1013. aller 1017. kain 1024. d. rechte Er jm 1030. ze raine. *diese buchstaben führen auf* ze râme. *ist dies das richtige, so ist der sinn 'was er mit den augen erreichen mochte.'* 1035. seinen

Digitized by Google

daz si nieman kunde gezeln.
dô wurden einem zwô eln,
sô wurden dem andern drî,
und dem vierden dâ bî
ze einem rocke genuoc.
der fünfte den sehsten sluoc,
daz im daz houbet zerbrast.
der sibende der ergreif den mast,
der ahte daz ruoder.
dem niunden wart ein muoder,
dem zehenden zeinem gêren.
mit sus getânen êren
wart ez geteilet under sie.
ir erfrieschet dâ vor nie
dehein schef sô mære
daz âne wazzer wære.
do der turnei was zergangen,
dô kam ein man gegangen,
der bat in sêre der habe.
sînen halsberc zôch er abe
und gap im den ze stiure:
des gnâdet er im tiure.
als er sich des enbarte,
dô zôch er ane harte
sîn wambes für die kalte.
vil unlang er entwalte,
er frâgte ob ieman kæme
der ouch die hosen næme:
dannoch was dô niemen.
do enstrikte er die riemen
an dem einen beine.
si liezn in alters eine

1052. *das zweite* der *fehlt.* 1058. Er erfraget 1059. kain 1062. gefangen 1067. erwarte 1069. kalte *im reime Tund. 45, 43. G. frau 628. Neidh. 14, 27.* 1076. liessen *ohne* in

Digitized by Google

die mit im wâren dar komen:
sie heten wol von im vernomen
daz si gæben, swer sis bæte,
swaz iegelîcher hæte:
von diu nâmen si sîn keine war.
under diu kam ein bote dar:
er sprach, do er in sus eine vant,
'mîn frouwe hât nâch iu gesant.
nû vart ab wege, es ist zît.
rehte als ir hie sît
sô sult ir dar zuo ir:
daz enbôt si iu bî mir.
frœlichen tet er daz:
ûf des knehtes phärt er saz
und fuor als in der kneht hiez.
nu vernemet wie in der kneht liez
in einen boumgarten.
dâ hiez si sîn warten
ein juncfrouwen wol getân.
diu bat in mit ir gân
in eine kemenâte
die si tougenlîche hâte
zuo ir heimlîcheit erwelt.
dar fuorte diu juncfrowe den helt.
an iegelîchem ende
wârn gemâl die wende
wol und ouch sô vaste
daz ez als ein münster glaste.
oben sô gemuoset was
daz ez lûhte als ein spiegelglas.
dar giengen si zwei eine.
von edelem gesteine

1081. von den — dhein w. 1082. vnder des 1083. ainig 1093. einem 1095. junckfraw 1096. zu gan 1097. kemmenaten 1098. haten 1100. da 1102. gemalet 1105. gemuste 1107. da

Digitized by Google

wâren venster drin gemaht.
beide tac unde naht
stuont ein bette dâ bî.
vernemet wie daz gemachet sî.
dem wâren die stollen
grôz unde gewollen,
von helfenbeine, unde ergraben
wâren tier an erhaben,
aller hande als si diu erde treit,
und golt dar under geleit
enmitten in daz helfenbein:
daz antlütze dar ûz schein.
die rigel wâren alsus,
holz von Vulcânus,
daz niht verbrinnen enkan:
und was gestricket dar an
vier liebarten hiute
(ditz machten rîche liute),
enmitten zesamne gezogen.
diu rede ist wâr und niht gelogen, 4°
swie ichz niht beziugen mac.
enmitten ûf den hiuten lac
bette weich unde grôz.
diu wâren niht gar blôz:
in wâren die ziechen
pfellelîn von Kriechen:
dar obe lac ein kulter dâ,
ich wæne, frou Cassandrâ
ie bezzer werc gemahte
oder dehein ir slahte;
und des selben ein declachen.
dâ hiezen si under machen

1109. darynn 1112. gemalet 1114. geschwollen 1122. Bulcanus 1123. kan 1126. machen 1127. Inn mitten ze samen gegossen 1128. dise 1129. ich 1134. pellelin vnd kr. 1137. geworhte 1138. geslachte

Digitized by Google

ein veder die man tiure galt.
ein lîste was dâ vor gestalt
von zobele swarz als ein kol,
einer spanne breit al umbe vol.
die vedern wâren guot genuoc.
daz tier daz die belge truoc
daz ist alfurt genant.
der künec von Marroch hât ein lant,
daz liget verre ime sê;
dâ vâhet manz und nindert mê:
daz ist geheizen Kartâgô
und bewarte ez frouwe Dîdô.
dâ diu houbet wâren hin gekêret
dâ was ie hôher gemêret
mit einem phulwen sîdîn.
daz bette mohte wol sîn —
sô kan ab ich niht sagen baz,
wan lât ez sîn alse daz,
an sîner güete gelîch,
daz von Veldek meister Heinrîch
machte harte schône
dem künege Salomône,
dâ er ûf lac unde slief,
da er inne Venus ane rief,
biz daz sie in erwakte:
mit ir bogen si in erschrakte,
si schôz in an sîn herze
daz in der selbe smerze
drukte unz an sîn ende:
er muose in ir gebende;
swie wîs sô er wære,

1151. d. ist geheisset 1155. phullin 1156. wol pesser sein *die anspielung auf ein von Heinrich von Veldek verfasstes oder ihm beigelegtes gedicht habe ich zu seinen liedern 66, 23 angemerkt.* 1157. aber 1160. Veldegke 1164. darynne 1169. drucket bis 1170. in ir] mir

Digitized by Google

si machte in witze lære.
disem man was lützel baz
der bî der juncfrouwen saz,
heimlîch und doch fremde.
gras unde semde
was gestreuwet ûf den esterich.
dô banekten si mit rede sich.
si frâgte in etewenne
und aber er si denne
von aller slahte dingen,
diu zwei sunderlingen.
er sprach 'sicherlîche,
ditze hûs ist rîche,
schœne unde wunneclich:
zwâre, des dünket mich
an allen mînen sinnen,
wære mîn frouwe hinnen,
sô wære ez als ich wolte,
ob ichs erwünschen solte.
ez möhte aber ûf der erden
nimer kein hûs sô bœsez werden,
sæh ich si ein mâl dar in gân,
ez dûht mich baz dan ditz getân.'
dô sprach diu juncfrouwe
'swie übele ir, herre, zouwe,
si kumet als si kumen mac.
mîn herre lît hiut allen tac
und weinet harte sêre.
er wil nimmer mêre
frô werden noch geil,
sît im daz grôze unheil
von iuwern schulden geschach
daz er einen riter ze tôde stach.

1175. vnd auch 1178. wanketen 1181. slachten 1182. sunderlichen
1183. sicherlichen 1196. jr herczu

Digitized by Google

des klaget er sêre iuwer vart,
daz si ie ûf geleget wart,
und fluochet zaller stunde
daz man ie begunde
daz selbe schef machen:
sô muoz mîn frouwe lachen
daz iuwer zweier rât
allenthalben eine gât.'
dô sprach der ritter wider sie 4r
'im schadete mîn rât nie,
er half ouch in vil kleine.
doch weiz ich wol daz eine:
als ich mich verstân kan,
der wirt ist ein hövesch man,
het er geslagen noch ehte,
der im gesagete rehte
waz ich durch sîn wîp hân getân,
er hieze sî her zuo mir gân,
wiste er daz ich hie wære,
swie er ir dort enbære.'
dar umbe er trûrende saz,
müede unde harte naz,
zornic unde træge,
und gebârte als er wol læge
ein wîle durch sîn gemach.
diu frouwe güetlîchen sprach,
als si sach daz in verdrôz,
'wan leget ir iuch in mîne schôz
und ruowet biz mîn frouwe kume?
ez wirt vil lîhte iuwer frume:
ir sît müede unde genouwen.'
'ich tæte, möhte ich getrouwen

1209. zu machen 1212. ane. *dass euer beider rathschluss überall von dem des anderen verschieden ist,* niht gemeine gât. 1215. in] mich. *s. zum Iwein 578.* 1218. hübsch 1228. gleich als 1232. wan ir l.

Digitized by Google

daz ich entwachen kunde
ê mich mîn frouwe funde
slâfende. ob si kæme
und mir ir gruoz benæme
mîn slâf, sô wurde ich nimmer frô.'
diu juncfrouwe sprach dô
'daz bewar ich: lât ez an mich.'
'tuot ir?' 'jâ.' 'sô slâf ich.'
dô legete er sîn houbet,
als si im het erloubet,
in ir schôz und slief zehant.
ez was im alsô gewant:
er hete manege lange naht
dâ vor sô ofte gedâht
wie er sîn schef vertæte
daz er des êre hæte,
des er unkünstelîchen phlac.
niht lange er dô lac,
dô kom diu frouwe rîche
mit vorhten tougenlîche
diu lîhte ê komen möhte sîn.
dô wolte daz magedîn
wecken den müeden man,
als si ir frouwen vernan.
des wart diu grævîn gewar.
baz gâhte si dar;
si hiez in ligen lâzen.
über den müeden man si sâzen.
dô sprach diu frouwe gemeit
'ich weiz wol die wârheit
daz ein man mit sînem lîbe
nie baz gediente wîbe
dan mir diser hât getân.

1237. das ich nit wencken k. 1252. daz] da mit 1253. nu künstlichen 1256. tugentleichen 1258. Magetlein 1268. hie

Digitized by Google

solt ich in des ungelônet lân,
daz wære ein solhiu stünde
die ich nimmer überwünde.
ich vernam sô verre sîne klage
daz ich im hiute an diseme tage
wolte lônen sîner arbeit.
mit lône bin ich hie bereit:
nû liget er als ein tôtez schâf;
im ist lieber danne mîn ein slâf.
nû möht er sîn slâfen haben gespart.
nû wær ich mit im niht wol bewart:
daz hân ich vil wol ervarn.
nû sol ich mich baz bewarn.
ich möhte im sô liep sîn,
er hete baz gewartet mîn.
iedoch koste in hiure
kein gemach sô tiure:
sîn slâfen hât mich im benumen,
swaz ez im her nâch müge gefrumen.
dô sprach daz magedîn
'daz müeze gote geklaget sîn,
lieber geverte.
daz ist ein rede herte
die mîn frouwe erhaben hât.
wie sol ich von der missetât
immer werden erlôst?
jâ sliefe dû ûf mînen trôst. 5a
daz wil ich immer gote klagen
daz dîn müeder lîp zerslagen
ie wart gegeben in mînen gwalt,
sît dû von mînen schulden salt
dîn dienst allen hân verlorn.
owê daz ich ie wart geborn

1271. solich 1279. seinen slaf 1281. wol *fehlt.* 1288. ez] Er 1289. magetlein
1296. slieffest 1298. erslagen 1299. g. meinem 1301. deine dienst alle

Digitized by Google

alsô schedelîchen dir!
frouwe, ir sult gelouben mir,
swenne man die schande
ervert ime lande,
sô kumet ir nimmer mêre
wider an iuwer êre,
unde mac iu sîn leit,
begêt ir dise unhövescheit.
ich wæne ouch niht daz ieman lebe
der immer ûf lônes gebe
gedienet, wirt im ditz bekant:
so ist iuwer zorn niht wol bewant,
swan diu werlt mit diseme schaden
von iuwern schulden ist geladen.
deist uns wîben ein misseval,
daz sich ein man niht lâzen sal
an unser keine nimmer mê.
nû seht wie iu daz danne stê.
ir sult ez in niht leiden.
die man sint doch so bescheiden
daz iegelîcher minner tuot
durch wîp danne uns wære guot.
durch got, frouwe, bedenket iu.
hie ist nieman wan wir driu:
heizet in ûf stân.
solt er alsô verloren hân,
da verlurn lîhte sehzic mite,
der iegelîcher gerne lite
von guoten wîben kumber doch,
biz im wurde gelônet noch.
wirt in daz von iu benomen,

1308. wider] nymmer 1310. vnhoflichait 1312. ûf] offt 1315. wenn — disen 1317. dicz ist 1321. jm 1322. so vnbescheiden 1323. nymmer 1325. *der accusativus* iu (Ew *in der hs.*) *scheint sicher. bei Walther 18, 7 hat ihn C, im reime auf* getriu *Otaker 84ᵇ.* 1326. dann 1331. noch 1332. jnen

Digitized by Google

sô sît ir übele her komen.
waz ist diu werlt ân wîbes lôn?
lebte der künic Salomôn,
er kunde niht gerâten baz.
slæfet er, waz umbe daz?'
dô sprach diu grævinne
'mir ist leit daz ich mich minne
ie underwant sô verre.
ich fürhte ez mir gewerre.
swem ze der minne ist ze gâch,
dâ gêt vil lîhte schade nâch.
swer sich an stæte minne lât,
ich sage wie ez dem ergât:
als der ein netze stellet
und selbe dar in vellet;
alsô vâhent si selbe sich.
des wil ich bewaren mich.
ich wil ouch gerner wesen frî
danne ich iemannes sî.
die man sint unstæte.
swaz ich durch disen tæte,
daz wære als ein bîhte:
ez erfunden morgen lîhte
drî oder viere,
dar nâch drîzehen schiere
unser zweier brûtlouft.
sô wær mîn êre verkouft
um harte kleinen gewin.
von diu wil ich sîn als ich bin.
dô sprach aber diu maget
'ir habt daz argiste gesaget
daz iu her nâch mac geschehen:

1335. ân] dann 1338. waz] wayst. *Winsb. 31, 5* ist daz den wandelbæren leit, waz umbe daz? 1342. ez] daz 1349. selber 1351. gern 1353. sein 1362. Von dem 1365. iu] auch

Digitized by Google

des besten sult ir iuch versehen.
ez wære guot, ders alle mite:
nu enlæzet uns der alte site,
wir müezen tuon unde lân
als noch ie wîp hânt getân.
nû wecket in, es ist zît.
swie unbetwungen ir noch sît,
sô wizzt ir doch daz Minne
ist meister aller sinne.'
'nû fürhte deheine ir meisterschaft,
daz si mit bete oder mit kraft
an mir immer gesige.
sô der man hie lige
biz ich wider in gê, 5b
sô sage im daz er ûf stê
und ze sîner herberge vare.
bit in daz er sich baz beware
her nâch: daz ist sîn gewin.'
hie mite gienc si wider in.
do gewan diu juncfrouwe guot
einen trûrigen muot
daz der man schanden blôz
sîner stæten minne nie genôz,
und begunde se twingen
vorhte von den dingen
daz er si ze huote erkôs
und dar nâch sô wîslôs
solte varn und lônes âne.
nû erwachte er von wâne.
zehant als er ûf sach,
ze der juncfrouwen er dô sprach
'ich slief sô unsanfte nie.
ich wânt mîn frouwe wære hie

1368. erliess 1370. als auch ein w. hat g. 1377. gefüege 1381. herberg gee oder fare 1387. schaden 1398. wanet

Digitized by Google

und wolte mîn niht grüezen.
wie möhte ich daz gebüezen?
swenne ich ir hulde
verlür von mîner schulde,
sô müese ich trûren immer mê.
dô sprach diu maget ‘owê
müede und unnütze barn!
wir haben beide missevarn.
mîn frouwe hât missetân;
des si immer muoz schaden hân.
ir hât ir êre verlorn
ein unwîplîcher zorn.
ich wil es wol getrouwen
ez habe si sider gerouwen
daz si geheizen hâte.
si kam harte drâte
unwizzende ûf mich.
zwâre, des vorhte ich
und sach mich umbe allenthalp:
dô kam si rehte als ein alp
ûf mich geslichen.
si was vil harte erblichen
von vorhte, oder si zeigte mite
zorn unde ir unsite.’
‘dô solt ir mich gewecket hân.
‘daz hete ich gerne getân,
wan daz siz mir sêre verbôt.
dô weste ich sicher alsen tôt
daz siz wan durch guot tæte.
nû hân ich ir unstæte
aller êrste rehte bekant.’
‘sô ist mîn dienest unbewant’
sprach der lobes rîche,

1401. ir *fehlt*. 1405. warn 1414. kum 1426. da was ich schier als ein todt 1427. daz sy was d. gůte t.

Digitized by Google

'und muoz kumberlîche
immer mînen schaden tragen.
waz hiez si aber mir sagen
dô si hin wider gie?'
'niwan daz si iuch ligen lie,
und daz si iuch slâfen liez,
und dar nâch varn hiez
wider ze iwerm gemache.'
'daz wære ein fremdiu sache,
solte ich nû gemach hân,
sît mir alsô ist ergân.
der slâf hât gemachet
daz mîn schade wachet
wærlîche lange zît.
frouwe, sît ir schuldic sît,
sô tuot einez durch mich.'
'zwâre, daz tuon ich,
gefüeget ez sich immer sô.
'mîn frouwe hât mich unfrô
gemachet: daz geloubet mir.
gêt wider umbe zuo ir
und bittet si vil sêre
durch aller frouwen êre
daz si ir zorn mâze
und mich sus niht lâze.
wil si sich über mich armen
durch got niht erbarmen,
daz ist ein herte mære.
ir lôn ist mir ze swære
dâ mite si mir vergolten hât
ze schiere mîne missetât.
ermanet si mit schœner bete
daz si ditz durch unsin tete.'

1448. des 1449. also 1457. sich über *fehlt*. 1460. mir zware 1463. ermante 1464. durch jn tette

Digitized by Google

dô gienc diu maget guote 5°
mit trûrigem muote
wider zuo ir frouwen.
ir sigen an die mouwen
die zäher und ûf die hande.
si klagte gote die schande
die ir frouwe tuon wolte.
doch tete si als si solte,
wan er si des hete gebeten.
si kam vil sanfte getreten
für daz bette dâ si was.
daz declachen si ûf las
und ruortes sanfte an die hant.
als schiere sô si ir dô enphant,
si sprach 'von wannen kumest dû
oder waz wildû aber nû?'
'frouwe, ich bin aber sîn bote
und wil iuch bitten bî dem gote
der iu gap sêle unde lîp
daz ir êret alliu wîp:
lât in sus niht haben verlorn.
ir müget wol unser drîer zorn
verstüenen, als iu wol an stât,
daz ir ze im hin ûz gât.
ez solte vestez herze sîn,
dô er gesach den schaden sîn
der im von iu geschehen was,
wære ez als ein adamas,
ez würde weich von sîner klage.'
'nu geloube mir daz ich dir sage.
sîn schade wirt lîhte mêrre.
erwachet mîn hêrre,
wirt er sîn innen,

1468. Ir sind an 1469. die z. geuallen vnd 1482. iuch] noch 1489. veste 1493. wenig 1495. villeicht

Digitized by Google

sô kumt er nimer von hinnen.
von diu var er, si er ein wîser man,
abe wege als er kan.
dû weist niht waz dû klaffest,
wan daz dû dich selben affest.
tuo dînen munt zuo:
ich wil slâfen unz fruo.'
umbe si sich kêrte,
als si ir zorn lêrte,
und gebârte als si sliefe.
do ersûfte vil tiefe
diu maget und weinte ditze leit.
stille swîgent si dô schreit.
nû bran ein lieht in eime glas,
daz alle naht dâ was.
do begunde ouch in verlangen.
er was nâch ir gegangen
ze der tür und beite biz si kam.
als er diu mære vernam,
dô wart sîn herze in riuwen,
und sprach iedoch mit triuwen
'frouwe, ich wil iuch gote ergeben.
mir ist unmære daz leben:
nû wil ouch ichz verliesen hie,
ich enspreche selbe wider sie.
ich wil dar in zuo ir gân
und vernemen waz ich habe getân.
an die türe er sêre drukte,
ûf hôher er si rukte
und gienc vaste drâte
in die kemenâte,
rehte als ich iu sagen wil.
er was gezieret niht ze vil:

1499. von dannen 1501. schaffest 1502. selber 1509. bewainet 1511. vnd prann 1520. vmb daz 1522. Ich entsprich selbs 1523. zu jm

Digitized by Google

in heten slege alsô gemuot
daz im vor der stirne dez bluot
für diu ougen was gegangen
und an die brâwen gehangen:
dâ sach er ûz mit zorne,
der frume wol geborne,
als ein lewe nâch der spîse.
er sleich vaste lîse
dâ si sliefen beide.
dem grâven was vil leide
geschehen, und lac als ein man
der von sorgen niht ruowen kan.
vil dicke er erschrikte,
daz er ûf blikte,
wan er sus mit gedanken ranc. 5d
dar nâch slief er über lanc.
unlange tet er daz.
her Mauricîus gienc für baz.
sîner hosen eine
an dem gerehten beine
erklanc ûf den esterich.
dô sach der grâve über sich
und erschrac und mit dem munde
keinen segen er kunde.
mit zitern er gemachte
daz ouch diu frouwe erwachte.
sîn wambes was zerbrochen,
durchslagen und durchstochen,
bluotic unde verhouwen.
der herre sprach ze der frouwen
'uns ist der tiuvel nâhen bî,
swannen er her komen sî,
oder daz wütetende her.

1532. stirnen das 1539. da slieffen sy b. 1543. er *fehlt.* 1553. dem *fehlt.*

Digitized by Google

ez ensî daz uns got ner,
sô verliesen wir den lîp.
er vorhte im harter dan sîn wîp:
si bekante den helt sâ.
der grâve sprach 'wer gêt dâ?'
'daz wil ich iu gerne sagen:
daz ist der den ir habt erslagen.
ir müezet mîn geselle
immer sîn ze helle,
des enist dehein rât,
sît ir mich dar gefrumet hât.
der wirt von der vorhte erschrac
und spranc ûf dâ er lac,
als im ditz wunder erschein,
und stiez sich an ein schinebein,
daz er alle die naht
lac in sîner âmaht.
als ditz der ritter gesach,
er gienc ze dem bette unde sprach
'ditz bette ist halbez lære:
ichn weiz wer hie wære:
ich wil geruowen hier an.'
daz declachen leite er dan,
er slouf zuo ir hin under.
daz was ein michel wunder
daz si enwiste an der nôt
ir man lebte od wære tôt.
si getorste zuo im niht komen:
ir hete der schric benomen
beide witze unde sin.
iedoch sprach si wider in

1564. Es sey oder nit daz 1567. so 1572. sîn *fehlt.* 1573. ist kain 1580. anmacht 1584. Ich 1585. heran 1586. legt 1589. jn wist 1590. oder 1592. schric *fehlt.*

Digitized by Google

'ir sît der küeneste man
des ich ie künde gewan,
daz irz sô tiure wâget.
ir hetet niht gefrâget
ob ich ez wolte oder niht.
ich wæne ein wunder hie geschiht
dâ man immer von saget
biz der jüngste tac taget.'
si gedâhte 'es ist kein rât:
sît ez sich gefüeget hât,
ich muoz nû tuon unde lân
swaz er mit mir wil begân.
nû lîde ichz güetlîche,
daz im sîn zorn entwîche.'
si kusten unde kusten aber.
dehein antwurt engaber,
swes si in gefrâgte.
als si des betrâgte,
si begreif in mit den armen.
nu begunde er ouch erwarmen,
und tet der frouwen ichn weiz waz.
waz hülfez iuch, sagte ich daz?
ez ist sus alsô guot.
ir wizzet wol waz man tuot:
alsô tâten si ouch hie.
zehant alsô ditze ergie,
ûf stuont der wîgant
und nam von sîner wîzen hant
ein vingerlîn drâte,
daz si im gegeben hâte.
er sprach 'nemt wider iuwer golt.
ich wil iu nimmer werden holt.

1598. het 1601. sagete 1602. tagete 1607. ich 1610. kain a. gab Er
1614. zu erw. 1615. ich wayss nit was

Digitized by Google

ir sît unverwizzen.
ich hete mich ie geflizzen,
swaz ich gedienen kunde,
daz ich iu des wol gunde,
biz hînaht an dise zît.
wæren alliu wîp als ir sît,
ich gediente ir keiner nimmer mê.
nû ziuwerm manne (dem ist wê), 5ᵉ
und habet den ân êre.
ich vergibe iu nimmer mêre
disen lasterbæren roup.'
alsô nam er urloup,
und fuor sît dicker unde mê
dan er dar vor tete ê,
do'r umbe si des muote.
mit maneger slahte guote
er koufte lop und êre.
do gerou ez si vil sêre,
dô man sîn wort sô wol sprach,
daz im ie leit von ir geschach,
und gienc ir sô nâhen
daz wol die liute sâhen
und markten alle garwe
dês wandel nam ir varwe.
si gedâhte 'ez ist reht unde wol
daz ich von schulden kumber dol.
von grôzer liebe dol ich leit.
dar umbe trage ich arbeit,
die ich mir selber gewan.
solte ich wünschen einen man
imer ze mînem lîbe,
wie möhte er danne wîbe

1636. vergitte 1639. fûro seydt 1641. darumb 1649. machten
1652. kumber schulden

Digitized by Google

sîn rehter unde baz getân
dan er ist den ich vloren hân?
des wil ich fluochen der zît
dô mich mîn unrehter strît
an streit unz er mich überwant.
ich hân mich selben geschant.
der schande würde guot rât:
ich bin diu den schaden hât
al die wîle sô ich lebe,
ez ensî daz mir got gebe
daz heil und die sinne
daz er mich von herzen minne.'
daz markte diu juncfrouwe wol,
unde tet niht als man sol.
swanne dem manne missegât,
swer dan helfe unde rât
an sînen friunt kêret,
wie der sich selben êret!
wan rât ist bezzer in der zît
dan helfen sô der man gelît.
ditz was in der stunde
dô ez sumern begunde.
die vogele in dem walde
lûte unde balde
sungen manege stimme.
die rôsen und die brimme

1660. verloren 1661. vmb des 1664. selbs 1665. des schaden 1668. Es sey dann daz 1676. selbes 1684. prünne. *in der Erlösung 2543 wird Maria angeredet* dû silenboum, dû primme. *dabei bemerkt der herausgeber s. 354* 'silenboum *hängt wohl mit* silex *zusammen.* primme *ist primula veris, primel.*' *die sinnlose vergleichung von* silenboum *mit* silex *nimmt ihm das Mhd. wörterbuch 2, 2, 289 unbedenklich ab. ob* silex *und* salix *oder* siler *verwechselt ist verschlägt wenig. die zuversichtliche und um den laut unbekümmerte erklärung von* primme *ist nicht weniger missrathen.* primma brimma phrimma *wird durch* myrica *und* lupinum montanum *glossiert: Graff 3, 366 f. Sumerl. 27, 71. 39, 59.*

Digitized by Google

bluoten alle widerstrît.
ez was rehte an der zît
sô man unfreude hazzet.
sich hâte gevazzet
der walt unde schœniu kleit
gegen dem sumer an geleit,
diu loup grüene und drunder gras,
daz ez schône gemuoset was
mit maneger hande blüete.
ditz machet guot gemüete,
swer an freude hât gedanc,
und ouch der vogele süezer sanc.
fruo an einem morgen
dô mohte si von sorgen
geslâfen noch geligen dâ.
diu frouwe stuont ûf sâ.
dô gienc si durch ir trûre
dâ über die burcmûre
ein loube was gehangen.
dar kam si eine gegangen:
in ein venster si gestuont,
als senendiu wîp ofte tuont
den leit von liebe ist geschehen;
diu muoz man trûrende sehen.
alsô was ez ir ergân.
ir wîze hant wol getân
leites an daz wange
und loste dem vogelgesange.
dô sanc vil wol diu nahtegal.
si sprach 'wol in der leben sal
mit freuden, als ich tæte
ob ich mirs gestatet hæte.

1688. het 1691. darunder 1693. gemieset 1696. sůess gesang 1701. trawrn 1702. Burgmaurn 1704. da — ainig g. 1709. ir *fehlt.* 1712. dem] zů dem

Digitized by Google

nû muoz ich immer mêre
mit grôzem schaden ân êre
mîne jugent verslîzen.
wem sol ich daz nû wîzen
daz ich hin für vergebene
eim tôtlîchen lebene 5ᶠ
muoz sîn bereit und undertân?
des gunde ich mir: des sol ichz hân.
daz muoz gote sîn geklaget.'
nû was diu juncfrouwe, ir maget,
geslichen ouch durch baneken dar
und hôrte ir frouwen klage gar.
swie schuldic si wære,
si muote doch ir swære,
daz si dâ mohte niht gestên,
und wolte wider in gên:
ir klage was sô jâmerlich.
dô sach diu frouwe hinder sich
und sprach zehant wider sie
'bistû deheine wîle hie?'
'jâ. ich hân ez gar vernomen
daz iu ist in daz herze komen.
daz müejet mich und ist mir leit.
ich sagte iu ê die wârheit:
dô moht ir des gelouben niet.
sô wizzet doch daz ichz iu riet.
'jâ. ich weiz rehte,
der mich fröuwen mehte,
der swante sîne sünde
als stille des meres ünde.
ich mac ab nimmer werden frô,

1717. ich *fehlt.* 1722. einem 1724. des gund mir von dem sol 1727. gleich auch durch panck dar 1730. noch 1739. mich *fehlt.* 1740. Euch ye 1741. mochte ich 1744. fro måchte 1745. schwenndet 1746. also — grunde 1747. aber

Digitized by Google

ez flüege sich mir dannoch sô
daz er mich noch frô gesetze
und ouch mit güete ergetze
von dem ich disen kumber trage
beide naht unde tage.
mich riuwet daz im ie geschach
von mir dehein ungemach.
diu riuwe kumet ze spâte.
hete ich dînem râte
gevolgt, daz wære mir guot.
swer âne rât dicke tuot
nâch sînem willen für sich,
den geriwet ez, alse mich.
nû riuwet mich ez z'unzît.
ich wânde daz der wîbe strît
ze rehte vor solte gân.
dâ von ich disen schaden hân.
nû ist daz reht an mir gebrochen.
er hât sich an mir gerochen
dâ mite daz er mich mîdet.
mîn herze kumber lîdet
und nôt biz an mîn ende.
an ditz gestrakt gebende
bin ich von schulden gevallen.
von diu râte ich in allen,
swer stæteclîcher minne
hin für beginne,
daz der an mînen kumber sehe
und hüete daz im same geschehe.'
nû lâzet dise rede varn.

1748. sô *fehlt.* 1750. mir 1753. das ich jm ye gesach 1754. kain 1761. nu rewet mich annders nichczit. *Erec 1225* nû riwet ez mich ze spâte. jâ warne ich mich ze unzît. 1762. ich wen — weyber 1772. Vnd da 1773. stet-tikliche 1776. Vnd hewt als einem alsame g.

Digitized by Google

tiuschiu zunge diu ist arn: 232. 135.
swer dar in wil tihten,
sol diu rede sich rihten,
sô muoz er wort spalten
und zwei zesamen valten.
daz tæte ich gerne, kunde ich daz,
meisterlîcher unde baz.

Swâben ir wörter spaltent,
Franken in teil nit valtent.
Renner 295 ff.

1778. teuchte Jung oder Arn. *in anderer beziehung klagt' über die patrii sermonis egestas der geistlich gelehrte verfasser des von Oberlin herausgegebenen Beichtbuches s. 36,* tiutschiu zunge ist vil armer an dehein ding ze bescheidenne denne latîne. *von ihrer sprödigkeit redet der eingang des Pilatus, den ich hierher setze weil ich ihn glaube verbessern zu können.* Man saget von diutscher zungen siu sî unbetwungen, ze vuogenne herte. swer si dicke berte, si wurde wol zæhe. als dem stahele ir geschæhe: der in mit sîme gezouwe ûf dem anehouwe bert, er wirt gebouge. swie ichz gezouge, ich wil spannen mînen sin ze einer rede an die ich bin ane gedenet vil kranc. 1779. darynne 1780. sich *fehlt.*

Digitized by Google

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Berlin, Druck von Gustav Schade, Marienstr. 10.

Digitized by Google

831.2 M862h C.1
Moritz von Craon AFE5685
Stanford University Libraries
3 6105 044 976 715

831.2
M862h

Stanford University Library
Stanford, California

In order that others may use this book, please return it as soon as possible, but not later than the date due.

Digitized by Google

Digitized by Google